



## **Einige Zahlen und Fakten zur Kartellisierung des Taxigewerbes im Kanton Basel-Stadt**

Ende 2014 gab es im Kanton Basel-Stadt 466 Taxis und 720 Taxichauffeure. Das ist ein Taxi auf 409 EinwohnerInnen. In der Branche wird gemeinhin gerechnet, dass 1 Taxi auf 1000 EinwohnerInnen profitabel betrieben werden kann.

Gemäss einer Erhebung der Unia aus dem Jahr 2013 verdienen angestellte TaxifahrerInnen brutto 13-17 Franken in der Stunde. Dieser Wert wurde in den letzten Jahren mehrfach überprüft und bestätigt. Er stimmt ausserdem mit den Werten aus dem Zürcher Lohnbuch überein.

Ein Rechtsgutachten der Gewerkschaft Unia aus dem Jahr 2014 zeigt klar auf, dass die Arbeitsverträge im Basler Taxigewerbe, welche die Entlohnung praktisch ausschliesslich auf Provisionsbasis regeln, arbeitsrechtswidrig sind. Arbeit auf Provision ist nur dann zulässig, wenn die Beschäftigung einen existenzsichernden Lohn einbringt. Dies ist im Taxigewerbe nicht gegeben.

Das Basler Taxigesetz schreibt jedem Taxibetreiber vor, sich einer Taxizentrale anzuschliessen. Es gibt acht Taxizentralen in Basel. Drei von ihnen haben in den letzten Jahren eine dominierende Position im Markt erlangt. Die TaxifahrerInnen müssen bei diesen Zentralen monatlich ohne garantierte Gegenleistung CHF 1200.- für ihren Anschluss abliefern. Diese Regelung und die Marktkonzentration um zwei Personen führen zu kartellähnlichen Zuständen in Basel.

### **Ein paar Fakten dazu:**

Es handelt sich bei den drei erwähnten Zentralen um die Taxi-Zentrale AG (22er), die Dreiunddreissiger Taxi AG (33er) und um die mini-cab AG (77er). Von den 466 eingelösten Autos sind 250 bei diesen Zentralen angeschlossen. Zudem sind 19 von 21 aller Grosshalter (Taxihalter mit 4 oder mehr eingelösten Taxis) bei einer dieser Zentralen angeschlossen. Die Zentralen erscheinen als unterschiedliche Firmen, mit unterschiedlichen Telefonnummern und unterschiedlichen Webseiten. Wenn man jedoch genauer hinschaut entdeckt man viele Gemeinsamkeiten:

- Taxi-Zentrale AG:  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR: Kurt Schaufelberger, Felix Mayer, Christoph Betschart  
Geschäftsleiter: Kurt Schaufelberger
- Dreiunddreissiger Taxi AG:  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR: Kurt Schaufelberger, Felix Mayer, Christoph Betschart, Urs Kestenholz, Karl Rüedi  
Geschäftsleiter: Felix Mayer
- Mini-cab AG:  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR: Kurt Schaufelberger, Felix Mayer, Christoph Betschart, Ursula Schaufelberger  
Geschäftsleiter: Kurt Schaufelberger

Die Webseiten der drei sind auf den zweiten Blick genau gleich aufgebaut, nur etwas anders gefüllt. Wenn man die 22er, 33er, oder 77er anruft nimmt die gleiche Person das Telefon ab (auch die 66er, aber dazu später). Dies organisieren die drei Firmen über ihre gemeinsame DFZ Datenfunk-Zentrale AG.

- DFZ Datenfunk-Zentrale AG:  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR: Kurt Schaufelberger, Felix Mayer, Christoph Betschart, Urs Kestenholz  
Geschäftsführer: Kurt Schaufelberger

Über die Datenfunkzentrale laufen in Basel geschätzte 75-80% der Taxibestellungen. Über die Zentralen gehen die Bestellungen an die Taxihalter. Der grösste Taxihalter in der Stadt Basel ist mit Abstand: Kurt Schaufelberger. Da gibt es drei Firmen:

- KS Taxi AG  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR: Kurt Schaufelberger, Felix Mayer, Christine Schaufelberger  
Kurt Schaufelberger, die KS Taxi AG hat ca. 25 Autos und 50 Angestellte
- Diagonal-Taxi GmbH  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
Geschäftsleitung: Kurt Schaufelberger, Felix Mayer, Christoph Betschart
- BTB Behinderten-Transport GmbH (66er-Nummer)  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
Geschäftsleitung: Kurt Schaufelberger, Felix Mayer, Christoph Betschart

Die BTB führen viele staatlich subventionierten KBB-Fahrten durch (Fahrten für Behinderte Beider Basel). Weitere akkreditierte Taxizentralen neben den 66er, um diese Fahrten durchzuführen sind: 22er, 33er, 77er und auch zur Abwechslung ein Unternehmen, welches nicht seinen Sitz am Leimgrubenweg hat, die 44er (Taxiphon-Genossenschaft).

Nach unseren Informationen belaufen sich die Subventionen auf 2,6 Millionen Franken im Jahr.

Ist dieses Konstrukt ein Kartell? Gibt es eine Absprache zwischen scheinbar selbstständigen Firmen? Eine Anfrage bei der eidgenössischen Wettbewerbskommission läuft. Nicht zu erwähnen brauchen wir den Interessenskonflikt am Beispiel von Kurt Schaufelberger, der 75-80% der Taxibestellungen in Basel beherrscht und zugleich der grösste Taxihalter in Basel ist und als solcher wiederum die Bestellungen seiner eigenen Zentralen empfängt. Werden die guten Fahrten gerecht verteilt? Zu diesem Thema gibt es unzählige Geschichten, welche sich die TaxifahrerInnen an den Standplätzen erzählen.

Ist dieses Konstrukt in einer Branche gerechtfertigt, in der der Staat einzelne Unternehmer zwingt sich per Anschlusspflicht einer Zentrale anzuschliessen?

Wenn wir uns die Frage stellen, wer in dieser Branche – in der die Löhne von angestellten Taxifahrern bei CHF 13 – 17 Franken liegen - eigentlich Geld verdient, ist es nicht uninteressant, mal die Rechnung anhand des Beispiels von Kurt Schaufelberger mal zu machen.

Kurt Schaufelberger verdient:

- Als VR, GL und Besitzer von bisher aufgezählten 7 Firmen. Die drei Rufzentralen mit 250 angeschlossenen Autos kriegen jährlich wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Anschlusspflicht 3,6 Millionen Franken von den Taxihaltern.
- Als Taxihalter: In der Branche rechnet man damit, dass man pro angestellten Chauffeur als Halter 500 - 800 Franken im Monat verdienen kann (rund 10% des Umsatzes). Mit 50 Angestellten beläuft sich dies also auf jährlich 300'000 – 480'000 Franken.

Wir wissen nicht was Kurt Schaufelberger als Unternehmer verdient, aber man bekommt eine Ahnung.

Dieses Firmenkonstrukt bringt seine Interessen im Taxigewerbe und bei der Regierung sehr effizient ein. Manchmal wird als Arbeitgeberverband (ASTAG) gesprochen. Die ASTAG Fachgruppe Taxi der Nordwestschweiz hat ausserdem ihren Sitz am Leimgrubenweg 16. Die wichtigste Aufgabe der ASTAG in der Nordwestschweiz ist das Durchführen der obligatorischen Taxichauffeurenprüfung. Es entscheiden also Leute von der Leimgrubenweg 16, wer als Chauffeuse oder Chauffeur in Basel zugelassen wird. Die ASTAG verweigert ausserdem seit Mitte 2013 mehrfach geforderte Verhandlungen mit den Gewerkschaften für einen dringend nötigen Gesamtarbeitsvertrag in der Taxibranche.

In der staatlichen Taxifachkommission sind seit Jahren beide Arbeitgeber-Vertretungen durch Verwaltungsräte des Leimgrubenwegs 16 besetzt.

Aus zwei glaubwürdigen Quellen wissen wir, dass Kurt Schaufelberger und Felix Mayer einige Stunden im Büro des RR Dürr im August oder September 2013 verbrachten. Bis Ende September 2013 lief die Vernehmlassungsfrist für das neue Taxigesetz. Als die Unia am 1.10., am Tag nach Ablauf der Frist, mit 100 TaxifahrerInnen vor das JSD marschierte und anfragte, ob wir von RR Dürr empfangen würden, hiess es, es gäbe keine Extrabehandlung, wir könnten schriftlich – wie alle anderen – unsere Vernehmlassung schreiben. Da wird offensichtlich mit zwei Ellen gemessen.

Das neue Taxigesetz schreibt neue Auflagen für die Vermittlungszentralen vor. Die einzigen, welche die Auflagen am heutigen Tag erfüllen sind die Zentralen vom Leimgrubenweg.

Bei der Recherche fiel zudem auf, dass noch weitere Firmen ihren Sitz am Leimgrubenweg 16 haben oder mit Kurt Schaufelberger im Zusammenhang stehen:

- Kurt Schaufelberger Consulting (laut moneyhouse mit 35 Mitarbeitern)  
Sitz: Rheinstrasse 36, Birsfelden  
Inhaber: Kurt Schaufelberger
- SK Management AG  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR: Kurt Schaufelberger, Christine Schaufelberger
- Elan Personal AG  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR-Präsident: Felix Mayer
- Elan Management AG  
Sitz: Leimgrubenweg 16, Basel  
VR-Präsident: Felix Mayer
- Centra-Garage AG  
Sitz: Leimgrubenweg 14, Basel  
VR-Präsident: Felix Mayer
- CAMO4jets AG  
Sitz: Leimgrubenweg 16  
VR-Präsident: Felix Mayer
- Gundeli-Garage AG  
Sitz: Leimgrubenweg 22  
VR-Präsident: Felix Mayer
- CG Management AG  
Sitz: Leimgrubenweg 22  
VR-Präsident: Felix Mayer

Kurt Schaufelberger und Felix Mayer beherrschen das Taxigewerbe in Basel. Das neue Taxigesetz verstärkt ihre Stellung stark. Sie sind auch die einzigen, von denen bisher zu hören war, dass sie für ein JA zum neuen Taxigesetz seien. Die ASTAG führt die JA-Kampagne. Auf allen Webseiten des Leimgrubenwegs kommt das Logo der JA-Kampagne als Header.

Das Ziel des Taxigesetzes war es ursprünglich sowohl die Qualität im Gewerbe wie auch die Arbeitsbedingungen der TaxifahrerInnen zu verbessern. Beide Ziele werden haushoch verfehlt. Mit neuen Auflagen drängt das Gesetz einen Teil der TaxifahrerInnen und ihre Zentralen aus dem Markt und stärkt klar die Position der Firmen am Leimgrubenweg 16. Die Unia wehrt sich gegen die Abzocker, welche ihre Gewinne auf dem Rücken der am schlechtest bezahlten ArbeitnehmerInnen im Kanton Basel-Stadt machen. Dass es sich beim Taxigewerbe, um eine Dienstleistung des Kantons handelt und einen öffentlichen Auftrag ausführt, macht die Angelegenheit nur noch skandalöser.